

z. B.: 13. L'expansion de l'Église syrienne en Asie centrale et en Extrême-Orient (1956). – 15. Les Arméniens en Chine et en Asie centrale au Moyen Age (1974). – 16. Byzantins d'Asie centrale et d'Extrême-Orient au Moyen Age (1953). – Allenthalben zeigt Dauvillier sich angeregt und fasziniert vom Traum der einen christlichen Kirche bis an aller Welt Enden, die im 13. Jh. nicht der Chance entbehrte, Wirklichkeit zu werden, als nämlich der mongolische Jerusalem-Pilger Rabbān Marqōs bei der Reise durch das Ilkhan-Reich von Persien zum Katholikos der Nestorianer (Mār Jahballāhā III.) erwählt wurde und in Verbindung zur lateinischen Christenheit trat.

Anna-Dorothee v. den Brincken

Jacob Burckhardt, Über das Studium der Geschichte. Der Text der ‚Weltgeschichtlichen Betrachtungen‘ auf Grund der Vorarbeiten von Ernst Ziegler nach den Handschriften herausgegeben von Peter Ganz, München 1982, Verlag C. H. Beck, 582 S. mit 4 Faksimiles, DM 78. – Die berühmten „Weltgeschichtlichen Betrachtungen“ des Basler Historikers sind bekanntlich erst nach seinem Tode von seinem Neffen im Jahre 1905 veröffentlicht worden und zwar auf Grund eines von diesem überarbeiteten, teils gekürzten, teils ergänzten Kollegheftes. Der Oxforder Germanist P. Ganz ediert nun erstmals den vollständigen originalen Text dieser einstündigen, eigentlich „Über das Studium der Geschichte“ betitelten Vorlesung Burckhardts. In der umfangreichen Einleitung (S. 13–80) behandelt Ganz den geistesgeschichtlichen Rahmen und die Entstehungsgeschichte dieser Vorlesung sowie den Zustand ihrer Überlieferung. Beigegeben sind ein textkritischer Apparat, Sachanmerkungen, Namenregister sowie Begriffs- und Sachregister.

H. M. S.

Eckhardt Grünewald, Ernst Kantorowicz und Stefan George. Beiträge zur Biographie des Historikers bis zum Jahre 1938 und zu seinem Jugendwerk „Kaiser Friedrich der Zweite“ (Frankfurter historische Abhandlungen 25) Wiesbaden 1982, Franz Steiner Verlag GmbH, X u. 189 S. mit 2 Porträts, DM 48. – Unter den großen Darstellungen, welche die deutsche Mediävistik in diesem Jh. hervorgebracht hat, wird Kantorowicz's Biographie Friedrichs II. immer einen herausragenden Platz einnehmen. Es ist daher sehr verdienstvoll, daß es ein Schüler von Walther Lammers unternommen hat, den eigentümlichen, völlig aus dem üblichen Rahmen eines deutschen Gelehrtenlebens fallenden Werdegang von Kantorowicz bis zu seiner Flucht aus Deutschland 1938 zu erzählen oder, besser gesagt, zu rekonstruieren. Denn es bedurfte großer Mühe, um das Quellenmaterial (Akten, Briefe, Literatur und mündliche Berichte) zu ermitteln und auszuwerten, wobei manche Einzelheit trotzdem ungeklärt blieb. Im Mittelpunkt steht naturgemäß die Entstehungsgeschichte der Friedrich-Biographie, die, wie sich jetzt zeigt, in viel stärkerem Maße als vermutet aus dem Kreis von Stefan George erwachsen und bis in die Formulierung hinein vom „Meister“ selbst beeinflußt worden ist. Ausführlich berichtet wird auch über die Wirkung des Buches, die sich an ihm entzündende wissenschaftliche Auseinandersetzung und schließlich die spätere Distanzierung des Autors von seinem Jugendwerk. – Ein Quellen- und Literaturverzeichnis und ein Personenregister beschließen diese für die Geschichte der deutschen Mediävistik höchst aufschlußreiche Arbeit.

H. M. S.